

LOKALES    BISCHOFSCHEIM

## Ein Schwätzchen gehört dazu

Von *Claus Langkammer* vor 1 Tag

**Bei der Schnäppchenjagd in der Darmstädter Straße in Bischofsheim ist für viele Besucher wieder einmal Gelegenheit, Bekannte zu treffen.**

BISCHOFSCHEIM - Immer wieder stecken Episödchen hinter Gegenständen, die ausgedient haben und auf dem Hofflohmarkt landen. Auf einige Beispiele ist der Basar-Flaneur am Wochenende in Bischofsheim entlang der mit Luftballons geschmückten Darmstädter Straße gestoßen.

Der „Heizstrahler, 40 Euro“ ist Blickfang am Hofeingang von Carl und Sigrid Fiedler. „Das ist unser teuerster Gegenstand“, berichtet der Hausherr. „Der hat früher beim Wickeln unserer Enkel im Winter seinen Dienst getan. Jetzt sind die beiden Jungen ’rausgewachsen und schlafen inzwischen durch“, hört man aus dem Leben der Familie, ehe der Opa verrät, dass man gewissermaßen zum Urgestein der Bischofsheimer Flohmärkte gehört. „Es ist das dritte Mal, dass wir mitmachen.“ Um anzufügen: „Und wissen Sie was, wenn der Verkauf fertig ist, wird schon wieder für den nächsten Flohmarkt gesammelt.“

Mit von der lebhaften Partie ums stattliche Fiedlersche Sortiment ist ein Damenkränzchen-Stammtisch um Sigrid Fiedler. „Die können hier schnacken und handeln, solange sie wollen.“ Die Fiedlers – und ganz bestimmt nicht nur sie – schätzen die sich aus Hofflohmärkten ergebende Kontaktpflege. „Es kommen“, sagt der Hausherr, „viele Bekannte vorbei, die man sonst vielleicht dreimal im Jahr auf der Straße sieht.“ Man genieße das Handeln und Verkaufen, „wie es auf dem Flohmarkt ja auch sein soll“.

Drei Gitarren im Angebot

Ein paar Häuser weiter bei Flohmarkt-Händler Hans Jantschek. „Zehn Euro“, bedeutet ihm ein Besucher mit Blick auf ein Fernglas. Ursprünglich stand der Preis bei 23 Euro, ehe man auf 20 heruntergegangen ist. „Aber zehn? Das kann ich nicht machen“, gibt Hausherr Jantschek zurück. Warum überhaupt trennt man sich von einem solchen Prachtstück? „Von alten Sachen“, antwortet er geheimnisvoll, „soll man sich mal irgendwann trennen.“

Das Angebot des Hauses Jantschek reicht vom Baustellen- bis zum Rauchverbotschild, vom Dekor-Rehgeweih bis zum Home-Planetarium, zum Globus oder – unter vielen anderen Sachen – zum Klangverstärker mit der Aufschrift: „Beste Güte, wenn Summe der eingestellten Zahlen etwa 100.“ Jantschek deutet aber auch auf eine von drei Gitarren: „Der Schwiegerpapa war Musiker. Diese Gitarre hat er selber gebaut.“

---

Wormser Zeitung

Wiesbadener Tagblatt

MAIN-SPITZE

Lampertheimer Zeitung

Bürostädter Zeitung

Allgemeine